

Schuldigkeit eines jeden Menschen. Darüber fühlt aber auch ein Jeder, der dieses thut, recht große Freude in sich selbst; dadurch wird er den Menschen lieb und Gott angenehm; und das ist gewiß Belohnung genug.“

„Ich suche also weiter keinen Lohn, als diesen, und ich würde mich selbst für unverschämt ansehen, wenn ich auch noch vom Könige eine Belohnung annähme. Das Jahrgeld also, das er mir angewiesen hat, das sei nicht mir, sondern euch geschenkt; und höret nun, wozu es euch geschenkt sein soll.“

„Ihr wißt, unsere Straßen im Dorfe und unsere Wege hier herum sind schlecht. Ihr könnt nicht so viel aufladen, auch so geschwind nicht fahren, als ihr sonst wol solltet, wenn Straßen und Wege ebener wären. Ihr fahret auch eure Wagen zu Grunde, und ihr erschweret eurem Zugviehe die Lasten; — wir wollen also von diesem Gelde die Straßen und die Wege ebener machen.“

„Ihr habt überdas auch Felder, auf welchen das Wasser stehen bleibt, welches eure Saaten verderbet, so daß ihr fast nichts davon ernten könnt; — wir wollen also Gräben ziehen, das Wasser ableiten, und dadurch eure Ernte verbessern.“

„Ihr habt auch Sümpfe und Moräste, und